



Karin Syrbe (l.) und Johanna Diekmann packten bei den Arbeiten im Volkspark Brambauer kräftig mit an. Auch ohne großes Equipment. Für andere Arbeiten musste jedoch schweres Gerät hergeschafft werden.

RN-FOTOS (2) BLANDOWSKI

Mit Kettensägen in den Park

BRAMBAUER. Der Volkspark soll wieder schöner werden – das ist das Ziel des Freundeskreises Volkspark Brambauer. Einen ersten Schritt in diese Richtung gingen die Vereinsmitglieder am Samstag.

Von Michael Blandowski

Freunde und Mitglieder des Vereins „Freundeskreis Volkspark Brambauer“ starteten am Samstag eine erste Arbeitsoffensive, um das derzeit schäbige Wald- und Parkgelände gegenüber der Klinik am Park von Unrat, Dreck und Ballast zu befreien.

„Nach Rücksprache und der Erlaubnis von Stadtgrün stehen bei uns heute das Fällen von kleinen Bäumen, das Äste- und Zweigschneiden, die Befreiung der Wege von wildwucherndem Unkraut und die Teichsanierung im Mittelpunkt“, erklärte Günter Lueg, Pressesprecher des Freundeskreises Volkspark Brambauer, während eines Rundgangs durch den Park. Die 20 tatkräftigen Akteure verteilten sich nach einer Lagebespre-

chung am Treffpunkt Teich über das 14.000 Quadratmeter große Areal. Ausgestattet mit Kettensägen, Harken und weiteren Utensilien ging es anschließend an die Arbeit. Insbesondere die abgeholzten Hölzer sollen an einer Zentralstelle im Volkspark gebündelt werden. Danach soll das Ganze als Kaminholz an zu günstigen Preisen verkauft werden.

„Ich finde, der Volkspark sollte wieder als Naherholungsgebiet dienen. Eine Parknutzung wie vor einigen Jahrzehnten und ein Spielplatz für Kinder schweben mir vor“, so die Wunschvorstellungen des stellvertretenden Freundeskreisvorsitzenden Kevin Hummel.

Insbesondere eine Aufwertung des teilweise heruntergekommenen Parks möchten



Mit einem Bagger wurden die aufgelesen Holzreste abtransportiert.

die fleißigen Helfer mit den ersten Reinigungsaktionen bis zum 1. März erreichen.

„Wir treffen uns jetzt jeden Samstag ab 10 Uhr bis zum Stichtag am 1. März hier im

Volkspark um die Verschönerungsmaßnahmen voranzutreiben. Dann beginnt die Brutzeit und die Arbeiten werden vorübergehend eingestellt. Danach werden wir uns

mit der zweiten Parkhälfte beschäftigen“, erklärte Günter Lueg. Tochter Anja Lueg bezeichnete die Mitarbeit als eine Selbstverständlichkeit: „Man ist in Bewegung, es gibt frische Luft und die Zielsetzung, dem Park ein neues Antlitz zu verpassen, stimmt mich positiv.“

Zusätzlich sollen die Förderung von Naturschutz, die Landschaftspflege und der Umweltschutz im Mittelpunkt stehen. Besonderen Dank richtete der Vorstand an die ortsansässigen Gewerbetreibenden, die Bagger und weiteres technisches Equipment zur Verfügung stellten, um die Arbeiten zu erleichtern.

Bei uns im Internet:
Fotostrecke Mehr Bilder von den Arbeiten im Volkspark auf www.RuhrNachrichten.de/luenen